

Herr Neienhuis-Wibel stellt gemeinsam mit dem Integrationshelfer Heiko Leubecher anhand einer Präsentation, die Situation der geflüchteten Menschen in Meckenheim und die Integrationsarbeit dar.

Der Leiter des Fachbereiches beschreibt die aktuellen Fallzahlen und deren Entwicklung in den letzten drei Monaten und verbildlicht diese anhand von Diagrammen.

Ein weiterer Punkt ist die Aufnahmeverpflichtung und die Erfüllungsquote der Stadt Meckenheim.

Hier wird anhand von Diagrammen die Veränderung in den letzten drei Monaten dargestellt. Zudem sind die anderen Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises im Vergleich aufgeführt.

Des Weiteren wird die jeweilige Entwicklung der verschiedenen Personenkreise erläutert.

Außerdem wird die aktuelle und die geplante Unterbringungssituation der zu betreuenden geflüchteten Menschen in Meckenheim dargelegt.

Wichtige Aspekte hierbei sind die Übertragung der durch die Stadt geschlossenen Mietverträge auf Asylbewerber, die Regulierung einer angemessenen Belegung der städtischen Unterkünfte und die Belegung des MeWoGe-Gebäudes.

EBG Jung ergänzt die Zahlen des Rhein-Sieg-Kreises mit Stand vom 09.10.2017.

Im Rhein-Sieg-Kreis befinden sich 2.692 Asylbewerber.

Weiterhin gab es 412 freiwillige Ausreisen im Jahr 2016 und 201 im Jahr 2017.

Im Jahr 2016 gab es 36 Abschiebungen inklusive der Straftäter und im Jahr 2017 gab es 81 Abschiebungen. Derzeit gibt es 4.861 anerkannte Flüchtlinge mit Titel im Rhein-Sieg-Kreis.

Ein weiterer Punkt sind die Kosten bei Duldungen.

Zuvor wurden die Kosten komplett durch die Stadt getragen, später wurde eine Regelung geschaffen, bei der es eine Kostenübernahme der ersten drei Monate gibt. Hier wurde unter anderem von allen Bürgermeistern/-innen im Rhein-Sieg-Kreis ein Schreiben an den Ministerpräsidenten gesendet, um auf die Situation der Kommunen hinzuweisen.

Ein weiteres Thema sind die Neu-Zuweisungen auf die Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis. Hier sollten nur Zuweisungen von Flüchtlingen mit Bleibeperspektive erfolgen. Dies war allerdings nicht immer der Fall, da zuletzt auch Menschen aus sicheren Herkunftsländern zugewiesen wurden. Die Landesregierung hat in ihrer Antwort ihre Unterstützung zugesagt.

Der Integrationshelfer berichtet über seine Arbeit.

Themenschwerpunkte der Präsentation sind die Top-Themen der Sprechstunde, die insbesondere Wohnen, Arbeit und Fragen zur Krankenversicherung beinhalten, die Unterstützung zur Verbesserung der Wohnsituation, die durchgeführten und geplanten Integrativen Projekte sowie die laufenden Angebote.

Es werden aus der Mitte des Ausschusses Fragen zu den Internationalen

Vorbereitungsklassen in der Hauptschule, zu Familiennachzügen, zu den Unterkünften und deren Belegung und den unbegleiteten Minderjährigen gestellt.

Herr Neienhuis-Wibel und EBG Jung beantworten die Fragen der Ausschussmitglieder.

Die Präsentation wird in das Ratsinformationssystem eingestellt.